

## EINLADUNG

Symposion des Wissenschaftlichen Beirats der Südosteuropa-Gesellschaft

### Zwischen NS und Bundesrepublik

Neuere Beiträge zur Geschichte der Südosteuropa-Gesellschaft und der Südostforschung

Freitag, 5. Februar 2016

Evangelische Akademie, Schloßstraße 2, 82327 Tutzing

*Nachdem im zeitlichen Umfeld der Jahreshauptversammlung der Südosteuropa-Gesellschaft (SOG) 2013 die belastete Vergangenheit Rudolf Vogels publik geworden war, hatte das Präsidium der SOG beschlossen, sich intensiver mit der Aufarbeitung der eigenen Geschichte zu befassen. Auf Vorschlag einer hierfür einberufenen Arbeitsgruppe fand im Dezember 2013 ein erstes Symposium statt, das der Bilanz der bisherigen Erforschung der Geschichte der Südosteuropaforschung gewidmet war. Mit der Sichtung des Archivs der SOG und der Übergabe seiner Bestände an das Bayerische Hauptstaatsarchiv wurde ein weiterer Schritt getan, um das Thema der Geschichte der SOG der weiteren Forschung zugänglich zu machen. Das diesjährige Symposium soll Einblick geben in weitere Forschungen und Aktivitäten auf diesem Feld.*

#### PROGRAMM

14.30 Uhr **Begrüßung und Einführung**

*Dr. h.c. Gernot Erler, MdB, Präsident der Südosteuropa-Gesellschaft, Berlin*

*Prof. Dr. Dr. h.c. Herbert Küpper, Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats der Südosteuropa-Gesellschaft, München*

*Prof. Dr. Wolfgang Höpken, Vizepräsident der Südosteuropa-Gesellschaft, Leipzig*

14.45 Uhr **Stand und Desiderata der Fachgeschichte. Zur Aktualität von Dorothea Willkomm's Arbeit zur Geschichte der Südosteuropaforschung**

*Dr. Mathias Beer, Geschäftsführer und stellvertretender Leiter des Instituts für donauschwäbische Geschichte und Landeskunde, Tübingen*

15.30 Uhr *Kaffeepause*

16.00 Uhr **Anpassung als Lebensprinzip - Fritz Valjavec und die Südosteuropaforschung zwischen Nationalsozialismus und Bundesrepublik**

*Robert Pech, M.A., Stipendiat der FAZIT-STIFTUNG, Leipzig*

16.45 Uhr **Von „Volk“ zu „Modernisierung“. Epistemische Kontinuitäten und Wandlungen im Südosteuropa-Verständnis Franz Ronnebergers**

*Prof. Dr. Wolfgang Höpken, Universität Leipzig, Historisches Seminar*

Anschließend Diskussion, Ende der Veranstaltung gegen 17:30 Uhr

Um Anmeldung mit beiliegendem Formular wird gebeten.